

EINSCHREIBEN

An die Landespolizeidirektion Innsbruck

z. Hd. Verfassungsschutz **Bearbeiterin Nr. 90027426**

Kaiser Jäger Straße 8, 6020 Innsbruck

Innsbruck, 12.12.20 XXXIV

Ergänzung zur Einvernahme vom 01.12.20

Sehr genehmer Ansprechpartner ohne Namen mit der Nummer 90027426,

ich möchte zu der am 01.12.20 Beschuldigtenvernehmung nochmals folgende Anmerkungen, Fragen und Beweiseinbringungen machen.

Nachdem Sie vielleicht am Anfang gelesen haben, dass Sie die Ergänzungsschreiben chronologisch lesen sollen, stelle ich mir gerade vor, wie Sie die vielen einzelnen Schreiben nach Datum und römischen Nummern ordnen, lochen und ablegen und schon gespannt aufs Lesen sind. Und hören Sie mit einer lächerlichen Lesenötigung auf. Auch so ein Vorwurf würde ins Leere gehen. Ich habe sie zum Lesen verdonnert und versuche ein wenig Spaß in die traurige Geschichte zu bringen und ihre Gehirnzellen anzuregen zu feuern was das Zeug hält. Geistige Anregungen, liebe ich, und Sie? Was ich Ihnen auch noch mitteilen muss, ist: Ich habe aufgrund meiner Aufgeregtheit betreffend den angedrohten Freiheitsentzug, eine Fieberblase erhalten. Für diese Fieberblase sind Sie verantwortlich. Ich hasse Fieberblasen. Was möchten Sie mir als Entschuldigung anbieten? Wenn ich alles zusammenzähle: Erstmalig ernsthafte Sorgen in meinem Leben, Freiheitsängste, notwendige stundenlange schriftliche Gegenwehr mit bisherigen € 350,-- Portokosten, psychische Belastung ohne beruhigendem Verfahrenshelfer über lange Zeit, eine Fieberblase, eine Klingelpsychose, bevorstehender Umzug, viel Beruhigungstee. Sehen Sie was alles Sie mit ihren haltlosen überzogen auf heiße Luft basierter Anschuldigungen in meinen kleinen Leben bei mir bewirkt haben? Sind Sie sich darüber bewusst? Gehen Sie immer so mit Ihren Ermittlungsopfern vor? Kann ich einmal Einblick in Ihre Akte nehmen? Da steht ja solches drinnen. Also Ihre Personalakte.

Ihr perfides Spiel kotzt mich langsam an. Zum Glück habe ich heute noch nichts gegessen, sonst müsste ich mich aufgrund meiner Aufgeregtheit über angedrohten Freiheitsentzug mich sicher übergeben. Natürlich wäre dann auch das Ihnen zuzuschreiben. Und ich mache sicher keine haltlosen Anschuldigungen. Nein, ich nicht. Ich bin immer direkt und sage was ich empfinde und erkenne. Ja, so bin ich gestrickt. Also die Frage oben, war also kein Spaß, ist Ihnen liebe Nr. 90027426 aber schon klar, oder?

Und nein, mit Geld können Sie mich nicht kaufen oder umstimmen, das können Sie sich gerne in den Allerwertesten stecken oder in Ihre Geldtasche oder in den Safe zurückgeben. Ihre Entschuldigung dafür, was Sie bei mir so anstellen, muss eine ganz andere sein. Vergessen Sie Geld. Ich will kein Geld. Aber ein Ausgleich steht an. Wenn Sie da anderer Meinung sind, wird Sie meine Verfahrenshelfer von was anderem juristisch überzeugen können, ist anzunehmen und abzusehen. Ist schon auch klar? .

Also immer noch in Erwartung des Erhalts vom Formular für einen Verfahrenshelfer verbleibe ich mit friedliebenden freundlichen lieben Grüßen, Klaus Schreiner und LESEN; LESEN; LESEN!